Bei Lingen mit Stop Sticks gestoppt

Schulden, Sprengstoff, schnelle Autos: Prozess gegen Automatensprenger in Osnabrück gestartet

Von **Markus Pöhlking** | 01.08.2023, 18:30 Uhr

Vor dem Landgericht Osnabrück hat am Dienstag die Hauptverhandlung gegen drei mutmaßliche Geldautomatensprenger begonnen.
FOTO: MICHAEL GRÜNDEL

Am Dienstag begann vor dem Landgericht Osnabrück die Hauptverhandlung gegen drei Geldautomatensprenger aus den Niederlanden. Die Anklageschrift verrät einen Teil dessen, was die Ermittler über die Struktur des

kriminellen Netzwerks wissen.

Es könnte die Vorliebe für schnelle Autos gewesen sein, die einen 20-Jährigen auf die Anklagebank des Osnabrücker Landgerichts geführt hat. Und Schulden, die er nicht loswurde.

Das zumindest legt die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft nahe: Demnach geriet der junge Mann mit niederländischer und türkischer Staatsbürgerschaft Ende vergangenen Jahres in den Dunstkreis eines Netzwerkes, das sich auf „die Sprengung von Geldautomaten im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland spezialisiert hat, um hierdurch ihren Lebensunterhalt zu bestreiten", so trug es die Anklage vor.

noz Premium

Sie lesen gerne digital?

Das geht auch mit Ihrer Zeitungsausgabe!

Lesen Sie Ihre lokale Zeitung als digitale Ausgabe in unserer App noz Premium. Die App ist optimiert für Smartphone und Tablet für eine schnelle und einfache Handhabung.

Testen Sie die App 30 Tage kostenlos. Keine Kündigung notwendig.

Jetzt starten

Diesen Tathergang hat die Staatsanwaltschaft ermittelt

Nach deren Erkenntnissen fuhr der 20-Jährige vom 5. auf den 6. Januar dieses Jahres die beiden weiteren Angeklagten mit einem Sportwagen zu einem Geldautomaten in Wietzendorf bei Soltau. Die Kennzeichen des Wagens waren gefälscht; in Deutschland tauschten die Täter die gefälschten Nummernschilder dann bei einem Stopp noch einmal gegen frisch gestohlene aus.

In Wietzendorf angekommen, jagten sie um kurz vor zwei Uhr nachts einen Geldautomaten in die Luft und verursachten so einen Sachschaden von etwa 70.000 Euro. Geld indes konnten sie keines erbeuten. Mit Geschwindigkeiten von in der Spitze über 200 Km/h floh das Trio dann in Richtung Niederlande.

LESEN SIE AUCH

Kritik der Polizeigewerkschaft
Automatensprengung: Streifenwagen zu langsam für Verfolgungsjagd?

Lohnendes Geschäft
Bericht: Anschläge auf Geldautomaten in Deutschland erreichen Höchststand

Im Bereich Diepholz nahm die Polizei erstmals die Verfolgung auf, konnte das Tempo des Sportwagens aber

nicht mitgehen. Der touchierte unterdessen auf der Flucht noch einen Kleinwagen, ehe sich im Bereich Bersenbrück erneut eine Polizeistreife an das Fahrzeug heften und in Richtung Ankum verfolgen konnte.

Einer der Angeklagten versuchte, per Laserpointer die Beamten zu blenden und so an der Verfolgung zu hindern; zwischenzeitlich war das Trio zudem ohne Licht unterwegs. Mit sogenannten Stop Sticks konnten Polizeibeamte den Wagen letztlich in Thuine bei Lingen zum Stehen bringen und die Insassen verhaften.

Breit gefächerte Anklage

Die Anklage ist entsprechend breit gefächert und umfasst gegen die einzelnen Angeklagten – je nach deren vermuteter Rolle während der Tat – etwa Vorwürfe wie jenen des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion, des versuchten Diebstahls, der Sachbeschädigung und des gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr sowie wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort und verbotenen Kraftfahrzeugrennens.

Weitere Erkenntnisse über den angeklagten Tathergang oder gar ein Geständnis aus Reihen der Angeklagten lieferte der Prozessauftakt nicht. Der Grund: Nachdem die Staatsanwältin die Anklage verlesen hatte, vereinbarten Kammer, Verteidigung und Anklägerin ein Verständigungsgespräch.

Die zweite Ebene: Logistik und Beschaffungswesen

Erhellen konnte die Anklageschrift unterdessen die Strukturen, die für das kriminelle Netzwerk charakteristisch sind. An der Spitze existiert demnach eine Kommando-Ebene, die den Auftrag zu Sprengungen erteilte. Eine Hierarchiestufe darunter angesiedelt: Beschaffungswesen und Logistik. Den Ermittlern ist es im Zusammenhang mit dem derzeit in Osnabrück verhandelten Fall offenbar gelungen, einen Verantwortlichen dieser Ebene zu identifizieren. Gegen ihn läuft demnach ein gesondertes Verfahren.

LESEN SIE AUCH

Karte zeigt alle Fälle seit 2019
Wichtig ist, schnell wegzukommen: Wo Kriminelle in Niedersachsen Bankautomaten sprengen

Geldautomatensprengung

Liebe Banken, macht es einfach den Niederländern nach!

Als Aufgabenbereich dieser Ebene identifiziert die Anklage beispielsweise die Bereitstellung eines Autos, die Beschaffung von Spreng- und Zündungsmitteln und die Routenplanung. Aber auch das Recruitment von geeignetem Personal falle demzufolge in das Ressort des Logistikers.

Sogenannte Stop Sticks gelten als Weiterentwicklung von Nagelsperren. Fährt ein Auto darüber, bohren sich spitze Ventile in den Reifen und lassen die Luft langsam ab.
SYMBOLFOTO: CARSTEN REHDER/DPA

Im nun verhandelten Fall soll dieser Ende vergangenen Jahres auf den 20-jährigen Fahrer zugegangen sein. Er wusste offenbar um dessen Vorliebe für schnelle Autos, bekam später auch von seinen Schulden zu hören - und bot ihm als Ausweg die Fahrt nach Wietzendorf an. Der 20-Jährige ließ sich darauf ein. Noch unklar ist dabei, ab wann er sicher wusste, dass der offerierte Ausweg kriminell sein würde.

Fortsetzung noch in dieser Woche

Die Anklage geht davon aus, dass sich der 20-Jährige und die beiden weiteren Angeklagten – ein 22-jähriger Niederländer und ein 33-jähriger Niederländer, beide aktuell in U-Haft – erst relativ kurz vor der Tat kennenlernten. An der Sprengung selbst war er womöglich nicht unmittelbar beteiligt.

Die Verständigung, zu der sich Kammer, Anklage und die Verteidiger der drei Angeklagten zum Prozessauftakt zurückgezogen haben, ist vor oder während einer Hauptverhandlung durchaus üblich. Sie dient dazu, Leitplanken zu Urteil, Strafmaß und zum weiteren Prozessfortgang festzulegen. Verteidiger können dabei für ihre Mandanten durchaus Vorteile erzielen. Darüber hinaus kann die Verständigung Verfahren beschleunigen und so die Ressourcen der Justiz schonen.

Die Verständigung geschieht unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Erörterte Angebote muss das Gericht aber in der öffentlichen Hauptverhandlung mitteilen. Dazu – und zur näheren Klärung, welcher der drei Angeklagten wie weit in die angeklagten Tatbestände verwickelt ist – dürfte es ab kommenden Montag kommen. Dann ist der zweite von insgesamt fünf Verhandlungstagen anberaumt. Beginn ist um 9 Uhr in Saal 272 (Änderungen vorbehalten).